

Prozess des Sehens und Gestaltens in der Vielfalt dargestellt

Ausstellung mit Werken von Kurt Möller, Christian Gräber und Esther Briquez – Angebot von Malkursen

Birkenau. (ur) „Ich will jungen Künstlern Gelegenheit geben, ihre Werke auszustellen“ – dies ist die Intention des Galeristen und Malers Kurt Möllers. In seiner Galerie „M“ im Loft-Gebäude der Carlebachmühle zeigt er zusammen mit Christian Gräber und Esther Briquez seit Samstag eine Ausstellung, die von sehr unterschiedlichen Stilen geprägt ist.

Möllers malt seit 30 Jahren und hatte bereits ein Galerie in Mannheim. Er beschäftigte sich lange mit den Meistern des Expressionismus und fand schließlich einen eigenen Weg, die „reinen Phantasien“ malerisch umzusetzen. Seine Bilder „Sündenfall“, „Ein Traum“, „Die Seherin“ und „Verliebt“ sind tiefgründig belebte Abbilder einer Zwischenwelt. Er benutzt alle Farbschattierungen und malt vor allem auf schwarzem Hintergrund, um so seinen Formen und Figuren einen Rahmen zu geben. „Ich male, um mich zu entspannen und auszuleben“, bekennt er. Die meisten der von ihm vorgestellten Bilder sind auch in einem Kalender zu sehen.

Auf einem ganz anderen Gebiet ist er seit langem in dieser Region bekannt: Er ist Tennislehrer und derzeit beim TC 65 Hemsbach engagiert. In Plettenberg im Saarland gab er Malunterricht an der Volkshochschule.

Briquez sucht in ihrer großformatigen, informellen Malerei die Harmonie der Farben. Dazu braucht sie Inspiration, durch die sie die aufgetragenen Acryl-Farbschichten mit dem Spachtel weiter bearbeitet. Wälder und Berge haben sie schon früher stark beeinflusst. Der Kosmos insgesamt ist für sie eine Quelle des kreativen



Aufeinandertreffen unterschiedlichster Stile: Die Ausstellung der drei Künstler Kurt Möllers, Esther Briquez und Christian Gräber (von links) in der Birkenauer Carlebachmühle kann nach Voranmeldung täglich noch bis 15. November besucht werden. Bild: Schilling

Schaffens. Rot und Königsblau sind ihre bevorzugten Farben, die sie durch goldfarbene Glanzlichter noch mehr zum Leuchten bringt. „Dies ist mein Weg zu den Sternen“, bekennt sie.

Sie sieht sich selbst vom Tachismus und vom Aktion-Painting beeinflusst. Jedoch kontrolliert sie bereits ihre Farbphantasien im Bild „Kaleidoskop II“ und entwickelt einen Farbauftrag in kleinen Quadraten, die den Eindruck eines gewebten Materials

entstehen lassen. Briquez ist Französin. Sie hat den Magister Artium für internationale Kommunikation, Sprachen und Wirtschaft. Seit zehn Jahren wohnt sie im Rhein-Main-Gebiet und arbeitet als Übersetzerin und Malerin. Gräber ist fasziniert von Frauengestalten und Raben. Dass für ihn beides zusammen passt, begründet er so: „Frauen und Raben haben etwas Mystisches.“ Seine Raben stellt er naturalistisch dar. Die expressionistisch dargestellten

Frauenakte schweben auf verschiedenen farbigen Hintergründen, die Emotionen ausdrücken sollen. Zu jedem Bild hat er ein Gedicht verfasst, das die Geschichte dieses Bildes noch stärker erhellt. „Es geht mir darum, Emotionen dazustellen“, sagt er. Zarte Landschaftsaquarelle ergänzen die von ihm gezeigten Werke.“

Gräber unterrichtet an der Fachhochschule Pforzheim das Fach Gestaltung mit audiovisuellen Medien. Wichtig sei es ihm und seinen Kollegen, in dieser Ausstellung die Vielfalt malerischen Ausdrucks zu zeigen und dabei den Prozess des Sehens und Malens in den Vordergrund zu rücken. Dies gelte auch für die Malkurse, die alle drei in der Galerie unter dem Namen „Loftakademie“ ab Oktober abgehalten werden. „Wenn meine Schüler Portraits malen sollen und in den bekannten Stereotypen von Augen, Nase und Mund feststecken, lasse ich sie das Bild auf den Kopf stellen. Dann plötzlich sehen sie Flächen, Formen und Farben“, beschreibt er eine seiner didaktischen Lehransätze.

Die Loftakademie hat das Motto: „Jeder, der sehen und fühlen kann, kann auch zeichnen und malen.“ Ein interessiertes Publikum fand sich zur Vernissage ein, die musikalisch von Irina Kawerina am Akkordeon mit Musette-Melodien, Tango, Samba, Bossa Nova und Swing umrahmt wurde.

i Die Ausstellung kann bis 15. November täglich nach Voranmeldung unter der Rufnummer 0172/7751348 besichtigt werden.